

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstumm-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 2 (1908)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Ein Morgengang  
**Autor:** Sutermeister, Eugen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-923229>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Laubstummel-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

2. Jahrgang  
Nr. 16

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.  
Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1. 50.  
Ausland: Fr. 4. 20 mit Porto.  
Inserate: 30 Cts. die durchgehende Petitzeile.  
Druck und Verlag der Buchdruckerei **Büchler & Co.**, Bern.

1908  
16. August

## Ein Morgengang.

Wie ist der Weg so feierstill!  
Noch läßt kein Menschenkind sich seh'n;  
Ein Hochaltar mir dünken will  
Die Flur, so licht und morgenschön.

Die Sonne hebt sich feierlich  
Schon hinter blauem Berg hervor,  
Als wollt' sie sagen: Freue dich,  
Daß sich der Sünde Nacht verlor.

Der Tau erglänzt so rein am Halm:  
Wohl wünscht' ich solch ein Herze mir.  
Natur stimmt an den Morgenpsalm:  
Und ich sollt' beten nicht mit ihr?

Die Blume lacht mich lieblich an,  
Mich mahnet leis ihr Frohgesicht:  
Der mit dem Schmuck mich angetan,  
Wie sollt' er deiner denken nicht?

Ein Vogel leichter Schwingen fliegt  
Und schmettert mir ins Ohr das Wort:  
Ich sammle nichts und bin vergnügt;  
Was müht der arme Mensch sich dort?

Die Winde säufeln mir ums Haar,  
Da hab' ich still bei mir gedacht:  
Am Ende ist's die Engelschar,  
Die Gott zu Winden hat gemacht.

Ich wallte so in tiefem Sinn  
Mit Frieden nach der lauten Stadt;  
Der stille Weg war mir Gewinn:  
Mein Herz da Gott empfunden hat!

Eugen Sutermeister.

## Joh. Jak. Bremi, der gehörlose Naturforscher.

(Nach dem „Forscherleben eines Gehörlosen von August Menzel“, Zürich 1857, gef. von E. S.)  
(Schluß.)

Endlich untersuchte Bremi gern und häufig unter dem Mikroskop (Vergrößerungsglas) sowohl entomologische als botanische Gegenstände, besonders auch Infusorien, (Schleimtierchen, Aufgusstierchen, welche nicht mit bloßem Auge, sondern nur durch ein Vergrößerungsglas wahrgenommen werden können) und versuchte sich auch mit Darstellung mikroskopischer Präparate (chemisch zubereiteter Gegenstand).

Alles das verlangte unablässige Tätigkeit im Hause und im Freien, führte zu vielfachen mündlichen Besprechungen und Korrespondenzen, zum Erkunden und Austausch von Literatur, zu Verpackungen und Versendungen, zu Untersuchungen von Zusendungen, zu wiederholter Ein- und Umordnung in seinen eigenen Sammlungen zc.

In bezug auf die schriftlichen Arbeiten mag beigefügt werden, daß Bremi gern, schön und geschmeidig, wahr und getreu schrieb; daß ihm,